

GemeindeBrief

Gemeinde Leinetal

Juni 2020



„Hier bin ich“

*Motto des Internationalen Jugendtages 2019
in Düsseldorf*

**Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland**





Liebe Glaubensgeschwister,

am Himmelfahrtstag, dem 21. Mai 2020 jährt sich der Internationalen Jugendtag (IJT) 2019. Dieses Ereignis hat mein Leben sehr geprägt. Ich durfte die „Planungsstabgruppe 2“ leiten, die für die Events und Inhalte auf dem Messegelände verantwortlich war.

Von Anfang an folgten wir dabei dem Motto: „Der IJT 2019“ – gestaltet von Jugendlichen für Jugendliche.“ Das haben wir auch konsequent so „durchgezogen“, was nicht immer einfach war. Über drei Jahre dauerte die Vorbereitung auf dieses Großereignis.

Herausgekommen sind dabei weit über 300 Beiträge und Events. Rückblickend darf ich sagen: Es war unglaublich anstrengend, hat viel Zeit, Kraft, Nerven und natürlich auch Geld gekostet – aber es hat sich wirklich gelohnt.

Nach solch einem Event kommt schnell die Frage auf: „Was bleibt?“ oder „Welche nachhaltige Wirkung hat der IJT 2019 entfaltet?“ Es ist für mich völlig klar, dass man die unmittelbaren Auswirkungen nicht in konkreten Zahlen messen kann. Unser Anliegen war und ist es weiterhin, Nachhaltigkeit zu generieren. In zahlreichen Rückmeldungen aus aller Welt wurde deutlich, welche Impulse und Motivation der IJT 2019 ausgelöst hat, die nachwirken. Hier kann ich nur einige nennen:

- Die Kirche sieht die Jugendlichen nicht erst in der Zukunft, sondern schon jetzt als gestalterisches Potenzial nach dem Motto „Hier bin ich“.
- Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde gestärkt: Jugendliche, die aus kleinen Gemeinden kamen, haben gestaunt, wie viele wir doch sind, daraus neuen Mut geschöpft und sich mit anderen vernetzt.
- Der Solidaritätsgedanke, der sich in tätiger Nächstenliebe äußert, fand neue Belebung.
- Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Kirche wurde bei manchen neu entfacht. Seit dem IJT 2019 konnte ich verhältnismäßig viele junge Glaubensbrüder zu Amtsträgern ordinieren und engagierte Glaubensgeschwister für eine Beteiligung an der Gemeindegemeinschaft gewinnen.

Ich würde mich freuen, wenn das in den Gemeinden so angekommen ist und weiterwirkt. Die Jugendlichen leben ihren Glauben heute anders als wir damals, deswegen aber nicht schlechter!

Abschließend danke ich Gott von ganzem Herzen, dass wir dieses herausragende Glaubensfest letztes Jahr so unbeschwert feiern konnten.

Mit lieben Grüßen
euer Ralph Wittich

(Apostel Wittich ist zuständig für die Bezirke Chemnitz, Erfurt, Gotha, Plauen und Zwickau)

15 Maßnahmen für Präsenz-Gottesdienste

Wir erleben Gottesdienste in Vorsicht und mit Rücksicht

1. Wir befolgen die Maßnahmen von Bund und Land, der Gebietskirche und Gemeinde.
2. Wir bleiben zuhause, wenn wir uns krank fühlen oder zur Risikogruppe zählen.
3. Wir bevorzugen im Zweifelsfall den Telefon/Video-statt Präsenz-Gottesdienst.
4. Wir finden uns nur zum Gottesdienst ein.
(Mancherorts sind Unterrichte, Seniorentreffen etc. möglich.)
5. Wir stimmen der namentlichen Dokumentation zu.
(Infektionsketten-Nachverfolgung)
6. Wir betreten nicht die Kirche, wenn die maximale Teilnehmerzahl bereits erreicht ist.
7. Wir tragen selbstmitgebrachten Mund-/Nasenschutz.
(darf nur am Sitzplatz abgenommen werden).
8. Wir beachten die allgemeinen Abstandsregeln und Handhygiene.
9. Wir begrüßen, verabschieden und gratulieren uns ohne Handschlag und ohne Umarmung.
10. Wir wählen einen Sitzplatz im Sakralraum entsprechend des ausgehängten Sitzplanes.
11. Wir verzichten darauf, zu singen, sowohl solistisch, im Chor und auch als Gemeinde.
12. Wir musizieren maximal zu Viert (plus Organist), jedoch ohne Blasinstrumente.
13. Wir entscheiden individuell über unsere Teilnahme am Heiligen Abendmahl.
14. Wir empfangen die Hostie mit Kopfnicken oder einem leise gesprochenen „Amen“.
15. Wir verlassen das Kirchengebäude zeitnah nach Beendigung des Gottesdienstes.

Nach dem jetzigen Stand werden ab Juni in Leinetal wieder Sonntagsgottesdienste stattfinden. Die Geschwister haben hierzu schon Informationen bekommen

Apostelzitate auf [neuapostolisch.de](https://www.neuapostolisch.de)
Jeden Tag ein Satz aus einem Gottesdienst
des Stammapostels oder der Bezirksapostel.
Filterbar nach Datum, Aufrufe und 20 Themen
wie z.B. Freude, Hoffnung, Leben oder Liebe.
Abonnierbar über folgende soziale Netzwerke:

<https://www.facebook.com/neuapostolisch.de/>



Der letzte Halt

Martin Luther ist in seinem Leben durch manche Anfechtungen und Prüfungen gegangen. Sein letzter Halt war das erste Gebot: "Wenn mir alles unbegreiflich vorkommt, ja, wenn sogar das Bild des Heilandes mir zeitweilig verdunkelt wird, dann ist mein letzter Halt das, was Gott im ersten Gebot gesagt hat: Ich bin der Herr, dein Gott! Also die Wahrheit: Ich habe mich nicht selbst erschaffen, ich bin nicht allein mit mir selber und mit meinem Schicksal. Ich stehe in der Hand dessen, ohne den ich keinen Atemzug tun könnte. Gott hätte mich nicht erschaffen, wenn er kein Ziel mit mir hätte. Er fängt kein Werk an, um es dann unvollendet wegzuwerfen und liegen zu lassen!" Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.

Jesaja 43,1f
